

**Autorenlesung
am 14. Mai um 20.00 Uhr im Dörpskrog
mit Matthias Stührwohld**

Matthias Stührwohld ist Bauer in Stolpe, wo er den Bauernhof seines Vaters auf biologische Landwirtschaft umgestellt hat. Neben der Landwirtschaft ist er allerdings auch Schriftsteller und im Norddeutschen Raum inzwischen bestens bekannt durch seine Bücher. Seine Lesungen – hochdeutsch, teilweise auch auf Platt vorgetragen - mit meistens humorvollen, manchmal auch derben aber auch sensiblen Geschichten ziehen die Zuhörer schnell in Bann. In seinem ersten Buch *Verliebt Trecker fahren* beschreibt er mit viel Witz (und ein wenig autobiographisch), das Leben eines ganz normalen jungen Mannes, der durch sein „Bauerndasein“ anders ist als viele andere junge Leute seines Alters und der doch so mitten im prallen Leben steht! Eine Fortsetzung der Geschichten findet sich in seinem zweiten Buch „Der Wollmützenmann“. Unter diesem Titel tritt der geborene Entertainer bisweilen in Stolpe auch als Disc-Jockey auf. Nicht nur für Melsdorfer Landwirte zu empfehlen! Der Eintritt ist frei.



Pflanzenbörse 2009

Die Pflanzenbörse der SPD auf dem Dorfplatz am 29.3.2009 wurde gut angenommen. Mehr als 60 Besucher kamen im Laufe des Nachmittags vorbei, um das Angebot unter die Lupe zu nehmen oder selbst etwas anzubieten. Das ermuntert uns, die Pflanzenbörse für die Melsdorferinnen und Melsdorfer weiter anzubieten und zu organisieren.

Termine

- 1. Mai *Aufstellen des Maibaums*
- 8. Mai *10 Jahre „Wir für uns“ (Bürgerhaus 20 Uhr)*
- 14. Mai *Autorenlesung Matthias Stührwohld (Dörpskrog 20 Uhr)*
- 15./16. Mai *Vagelscheeten*
- 7. Juni *Europawahl*

Falls Sie unser Melsdorf Aktuell per Email erhalten möchten, schicken Sie bitte einfach eine Mail an melsdorf-aktuell@web.de

Impressum
SPD Melsdorf, Schneiderkoppel 10, 24109 Melsdorf
Zuschriften sind stets willkommen



Nr.33 April 2009

SPD Bürgerinformation

**Schulverband Quarnbek-Melsdorf-Achterwehr:
Ende der Irrfahrt in Sicht?**

Ob die Gründung eines gemeinsamen Schulverbandes der drei Gemeinden Quarnbek, Melsdorf und Achterwehr noch zum Beginn des nächsten Schuljahres möglich sein wird, steht zunehmend in den Sternen. Dabei scheint mir wichtig, zunächst noch einmal deutlich zu betonen, dass der Standort der Melsdorfer Grundschule nicht gefährdet ist – gerade letzte Woche sprach mich noch ein Melsdorfer an, der genau dies befürchtete. Nein, hier geht es eigentlich „nur“ um Organisations- und Verwaltungsfragen.

An dem Hin und Her zwischen den Beteiligten, Bürgermeister, Gemeindevertreter, Eltern, Lehrer, Kreis und Ministerium in den letzten 1 ½ Jahren zeigt sich vor allem Eines: dass dieses Thema sehr emotionsbeladen ist und es auch den Kommunalpolitikern sehr schwer fällt, bei diesem komplexen Interessengefüge nicht die Orientierung zu verlieren.

Das scheint jedoch zunehmend der Fall. Nachdem der Kreis der Bestrebung von Achterwehr und Quarnbek eine Absage erteilt hat, einen Schulverband zu gründen, dem die wesentlichen Zuständigkeiten (z.B. für Personal und Schülerbeförderung) fehlen, hat die Melsdorfer Gemeindevertretung am 30.3. nochmals für die eigene Position geworben, die auch der Kreis für genehmigungsfähig hält. Zwischenzeitlich war das Chaos perfekt: Die Achterwehler Gemeindevertretung wollte einen Schulverband nur mit Quarnbek (wo diese neue Variante offenbar eine gewisse Verwirrung auslöste), die Achterwehler Schulkonferenz wollte aber einen Schulverband mit Felde. Nach der letzten Schulausschusssitzung in Quarnbek scheint nun doch wieder die Dreier-Lösung mit Quarnbek, Melsdorf und Achterwehr in greifbarer Nähe, nun wohl auch auf der Grundlage des Melsdorfer Vorschlags. Aber auch ein „großer“ Verband mit allen Schulen im Amt soll nochmals diskutiert werden. Alles klar?

Nach dem Schulgesetz ist es erforderlich, dass sich kleinere Schulen bis 30.7.2009 zu einem Schulverband zusammen schließen müssen. Klar ist auch, dass damit das Ziel verfolgt wird, Verwaltungskosten zu sparen. Wenn das erreicht wird, wäre das ja durchaus ein positives Ziel, Hauptsache die Schulen vor Ort bleiben erhalten. Mini-Lösungen als Umgehungsstrategie bilden dafür keine nachhaltig tragfähige Grundlage. Hoffen wir, dass die Beteiligten noch kompromissbereit genug sind, sich hier auf einen gemeinsamen Weg zu einigen.

Detlef Ufert

Aus der Gemeindevertretung

Zum Ende des Jahres 2008 hat Thomas Kreft (CDU) sein Mandat niedergelegt. Für Herrn Kreft ist Frau Ingeborg Barz (CDU) nachgerückt. Wir wünschen Frau Barz einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Die Gemeindevertretung hat am 16. Februar 2009 und 30. März 2009 getagt. Im Rahmen des Konjunkturpakets II die Bundesregierung Gelder für Kommunen bereit. Auch die Gemeinde Meldorf wird zwei Anträge stellen. Zum einen soll das alte Grundschulgebäude saniert werden. Weiterhin soll ein Antrag zum Bau einer neuen Sporthalle gestellt werden. Ob Meldorf Mittel aus dem Fördertopf erhält, muss zunächst abgewartet werden.

Ein wichtiges Thema ist die Gründung eines Schulverbandes (siehe vorstehenden Bericht).

Weiterhin wurde über eine Änderung der Hauptsatzung entschieden. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass weiterhin Einwohnerversammlungen stattfinden müssen und die Einberufung nicht zu einer „Kann-Regelung“ wird. Wir halten Einwohnerversammlungen für wichtig, da so ein direkter Austausch zwischen den Meldorferinnen und Meldorfern und der Gemeindevertretung erfolgt. Wir haben auch daraufhingewirkt, dass zukünftig weiterhin öffentliche Bekanntmachungen in den Bekanntmachungskästen aushängen und nicht ausschließlich im Internet einsehbar sind.

Weitere Themen waren u.a. die Genehmigung des Jahresabschlusses 2008, die Anschaffung neuer Spielgeräte, die Anschaffung von Computern für die Grundschule, die Satzung für die Erhebung von (moderaten) Gebühren bei der Inanspruchnahme der Freiwilligen Feuerwehr und der Aufbau eines Funkmastes am Bahnübergang.

Am 7. Juni 2009 das Soziale Europa wählen



Leider wenden sich immer mehr Menschen enttäuscht von der Europäischen Union ab. Ein Europa, das mehr und mehr in eine soziale Schieflage geraten ist, stößt bei vielen Bürgern zu Recht auf Kritik. Gerade diesen Menschen muss aber klar sein: Die anstehende Europawahl ist kein Referendum für oder gegen Europa. Am 7. Juni 2009 wird darüber entschieden welches Europa wir wollen!

Wir brauchen faire, gerechte Zustände und klare Regeln für die Märkte; wir müssen solide ökologische Standards und hohe Qualitätsmaßstäbe bei Produkten auch gegen die Interessen einflussreicher Lobbyisten verteidigen. Und dazu müssen wir möglichst viele Menschen motivieren, zur Wahl zu gehen – denn jede nicht abgegebene Stimme stärkt diejenigen Kräfte in Europa, die das Wettbewerbsrecht über Arbeits- und Verbraucherrechte stellen. Dazu braucht

Europa andere Mehrheiten – auch im Europäischen Parlament. Und über diese Mehrheiten wird am 7. Juni 2009 entschieden.

Als Sozialdemokratin sehe ich in der Arbeit an einem sozialen Europa das große Integrationsprojekt der kommenden Jahre. An dieser Arbeit will ich mich beteiligen und mit meiner Erfahrung als Kommunalpolitikerin und langjährige Landtagsabgeordnete die Interessen der Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner im Europäischen Parlament weiterhin vertreten. Als Spitzenkandidatin der schleswig-holsteinischen Sozialdemokraten kandidiere ich auf Platz 12 der Bundesliste für die Europawahlen. Das ist eine gute Ausgangslage für den Wahlkampf – bedeutet aber, dass Sie mich leider nicht namentlich auf Ihrem Wahlzettel finden.

Ulrike Rodust, MdE

Warum ich zur Europawahl gehe?

Ich werde bei der Europawahl meine Stimme abgeben, weil ich das Europäische Parlament stärken möchte. Europa hat in meinen Augen ein Demokratiedefizit. Die von uns gewählten Abgeordneten haben im Europäischen Parlament gegenüber ihren Kollegen aus dem Bundestag und dem Landtag nur eingeschränkte Rechte. Die Regierungen und die Europäische Kommission haben zu viel Macht. Nur wenn das Parlament von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern gewählt wird, kann es mehr Kompetenzen einfordern.



Erich Harders

Europawahl - Nutzen Sie Ihre Stimme

Die Europawahlen 2009 werden vom 4. bis 7. Juni 2009 in allen 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union stattfinden. Mehr als 375 Millionen EU-Bürger sind dazu aufgerufen, ihre Vertreter für einen Zeitraum von fünf Jahren zu wählen: insgesamt 736 Europaabgeordnete aus 27 Mitgliedstaaten. Deutschland stellt in der Wahlperiode 2009-2014 insgesamt 99 Abgeordnete. Die ersten Direktwahlen zum Europäischen Parlament wurden vor genau 30 Jahren abgehalten – 1979. Seitdem fanden fünf weitere Europawahlen statt.

Das Parlament hat sich in den vergangenen fünf Jahren mit einer Vielzahl von Themen befasst, die unser tägliches Leben beeinflussen. So zum Beispiel:

- der Schutz des Grundwassers vor Verschmutzung,
- das Verbot giftiger Pestizide,
- ambitionierte CO₂-Reduktionsziele für Neuwagen,
- eine größere Preistransparenz bei Flugtickets
- niedrigere Roaming-Tarife für Mobiltelefonierende,
- strengere Sicherheitsanforderungen für Kinderspielzeug,
- strenge Kriterien für die Qualität von Badegewässern,
- gleiche Rechte für Leiharbeiter,
- die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen